

Erst Demo bei Stift Göttweig, dann Proteste vor Landhaus:

Politiker bekommen Unmut der Steinbruch-Anrainer zu spüren

Der Streit um einen zusätzlichen Steinbruch im Dunkelsteiner Wald bei Paudorf im Bezirk Krems zieht immer weitere Kreise. Nach der Demo beim Stift Göttweig wollen Naturschützer und verärgerte Ortsbewohner als Nächstes vor das Landhaus in St. Pölten ziehen: „Die Politiker sollen unsere Sorgen endlich ernst nehmen!“

Eingekesselt zwischen den Steinbrüchen, Förderbänder quer über den Ort – so malen sich verzweifelte Hausbesitzer in Paudorf ihre triste Zukunft aus. Denn die Mönche

von Göttweig als Grundbesitzer und die Betreiber wollen, wie berichtet, zum bestehenden Abbau auch im Hörfarthgraben tiefe Wunden in die Flanke des Dunkelsteiner Waldes reißen.

VON CHRISTOPH WEISGRAM

Trotz heftiger Proteste vor den Klostermauern – zuletzt beim Klassikkonzert am Mittwoch – zeigen sich die Ordensmänner bisher uneingedrückt und lehnen Gespräche mit den Vertretern der drei Bürgerinitiativen ab. Der Wirtschaftschef des Stiftes zur „Krone“: „Unser Abt hat andere Sorgen als den Steinbruch in Paudorf!“

Nach einer Verschnaufpause wollen die Aktivisten für ihre Lebensqualität weiterkämpfen: „Da rütteln wir die Landespolitiker wach!“

Kronenzeitung - 9. 7. 2010